

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.



Hochfest d. Gottesmutter Maria **– 01. Jan. 2011**

Numeri 6,22-27

Galater 4,4-7

Predigt zum Evangelium:

Lukas 2,16-21

www.predigtgarten.blogspot.com

Evangelium Lk 2, 16-21:

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde.

GEDANKEN ZUR PREDIGT

7 Minuten ziehen lassen...

Wahrscheinlich haben Sie schon mal Tee zubereitet. Auf den Packungen können wir nachlesen, dass z.B. der Kamillentee 7-10 Minuten im heißen Wasser ziehen soll, bevor er fertig ist. Wer diese Zeit nicht abwartet, erhält einen Tee, der eher nach heißem Wasser schmeckt und auch



seine (heilende) Wirkung nicht entfalten kann. Klar, dass wir aus Erfahrung diese zweckmäßige Verwendungsanleitung recht genau beachten – im eigenen Interesse...

Im heutigen Evangelium zum Hochfest der Gottesmutter Maria bekommen wir auch eine Art Verwendungsanleitung, und zwar eine Anleitung zur Verwendung des Wortes Gottes.

Doch erst mal alles der Reihe nach: Der heutige Bibeltext kommt kurz und schlicht daher. Die Hirten, denen bei ihrer Nachtwache auf dem Feld bei Bethlehem ein Engel erschienen war, machten sich eilig auf den Weg zur Krippe. Das Wort „eilig“ sagt uns schon, wie wichtig ihnen die Botschaft des Engels geworden ist. Sie waren davon tief betroffen und



konnten gar nicht anders als die gute Nachricht weitererzählen: Ja, heute ist der Retter geboren, der Messias!

Sie müssen ihr Erlebnis mit dem Jesuskind im Stall ihren Zuhörern so begeistert vorgetragen haben, dass es im Evangeliumstext heißt: *„Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.“*

Offenbar waren inzwischen

schon ein paar Neugierige am weihnachtlichen Tatort eingetroffen. Die Hirten, ganz einfache Leute ohne jegliche theologische Ausbildung, wurden so ganz überraschend zu den ersten Predigern der Frohen Botschaft!

Besonders aufschlussreich für uns ist aber an dieser Stelle die Reaktion von Maria. Im Bibeltext heißt es: *„Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.“*

Da ist sie also, die Anleitung für uns für den richtigen Umgang mit dem Wort Gottes!

Maria lässt die Botschaft gewissermaßen „ziehen“, sie gibt dem Wort Gottes die nötige Zeit, damit es seine Wirkung auch entfalten kann. Sie bewahrt alles in ihrem Herzen, und nach und nach kann sie den Sinn all dessen entfalten, und nach und nach lernt sie zu verstehen, was die Aufgabe, die Sendung ihres Sohnes ist.



Diese Haltung Mariens war damals nicht selbstverständlich, und heute ist sie es auch nicht für uns; deshalb heißt es ja auch: „*Maria aber...*” -

Wir kennen das: man hört etwas, aber es geht im Grunde zum einen Ohr hinein und zum anderen schnell wieder hinaus. Manches im Glaubensleben begeistert uns sogar richtig für einen Moment, aber wir lassen es nicht genug ziehen. Es kann gar keine Wirkung entfalten, wenn man mit den Gedanken im nächsten Moment schon wieder ganz woanders gelandet ist.

Maria aber macht die frohe Botschaft Gottes gewissermaßen haltbar, sie konserviert sie in ihrem Herzen. Da ist es kein Wunder, dass die Kirche dieses Fest und diesen Text ganz an den Anfang des neuen Jahres gelegt hat.

So bekommen wir Maria schon gleich als Wegbegleiterin für 2011 mit auf den Weg. Unter ihrem Schutzmantel sind wir gut aufgehoben. Das erinnert an die uralte Regelung, wonach rechtlose, verfolgte Menschen



sich unter dem Schutzmantel der Königin vor Verfolgung sicher sein konnten. Ein Marienfest zum 1. Januar, dem Weltfriedenstag – was für eine deutliche Symbolik hat dieser Termin!

Allzuerne machen die Menschen ihre jeweils eigene Definition von Frieden, und damit geraten sie sich immer wieder auf schlimmste Art und Weise gegenseitig in die Haare, in der großen Politik wie im kleinen Kreis der Freunde und Familien. Wenn Frieden das ist, was wir selbst als solchen festlegen, wird es Konferenzen und Debatten geben ohne Ende und diese leider auch nur mit spärlichem Erfolg.

Maria aber begibt sich in den Frieden Gottes – sie tut genau das, was er von ihr erwartet. So geschieht es auch mit der Namensgebung für Jesus. Es fällt auf, dass im Text des Evangeliums immer nur von dem Kind die Rede ist, ohne den Namen zu nennen: die Hirten fanden „*das Kind, das in der Krippe lag*”. - So heißt es auch: „*Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte*” - jetzt erst bekommt es den Namen Jesus, jetzt wird es mit der Beschneidung aufgenommen in die jüdische Gemeinschaft. So ist es Tradition und Gesetz, und genau so wird es auch

von Joseph und Maria gehandhabt. Jesus feiert jetzt also gewissermaßen an diesem Tag auch seinen Namenstag!

Mit Maria ins Jahr 2011 gehen – da braucht man keine Hufeisen, keine vierblättrigen Kleeblätter, keine Horoskope und kein Bleigießen.

Beachten wir einfach klugerweise die Verwendungsanleitung Marias: Bewahren auch wir das Wort Gottes in unserem Herzen, lassen wir es lange Zeit einwirken und denken darüber nach. Dann kann Maria auch besonders gut über jeden von uns ihren weiten Mantel ausbreiten, wie es im „Gotteslob“ in Lied Nr. 595 so schön besungen wird.



Predigt Subprior P. Franz, Benediktinerstift Göttweig >>

<http://www.stiftgoettweig.or.at/content/site/de/seelsorge/predigten/article/430.html>

Predigt Diakon Josef Lengauer >>

<http://www.predigten.at/index.php?view=predneuj-c-10>

Predigt Weihbischof Dr. Andreas Laun (Hörpredigt) >>

<http://gloria.tv/?media=44497>

Einige Marien-Texte und Überblick über Marienfeste >>

<http://www.praedica.de/Maria.html>

Sternsinger-Aktion Dreikönigssingen 2011: „Kinder zeigen Stärke“ >>

<http://www.sternsinger.org/index.php?id=1225>

Gute Vorsätze – auch möglich in einer Pfarrgemeinde >>

<http://www.st-martin-idstein.de/index.php?type=2&id=622>

Bistum Fulda: Ökumenischer Terminkalender >>

http://www.bistum-fulda.de/bistum_fulda/kirche_aktiv/oekumene/pdf/ImmerwaehtenderoekumenischerTerminkalender.pdf



Betrachten Sie das nachfolgende Bild bitte ganz konzentriert, und zwar ca. 20 Sekunden lang!



(Zeichnung: Mönch, Quelle unbekannt)

Verfärbt es sich braun, ist Ihre Leber krank. Verfärbt es sich grün, ist Ihre Niere krank. Verfärbt es sich rot, ist Ihr Herz krank. Beginnt es vor Ihren Augen heftig zu tanzen, sind Ihre Augen krank. Passiert nichts dergleichen, sind Sie kerngesund! - Somit gibt es keinen wirklichen Grund, am Sonntag nicht zur Heiligen Messe zu gehen!

www.predigtgarten.blogspot.com

Ihre E-Mail bitte an:
gotteslob257
@gmx.de